

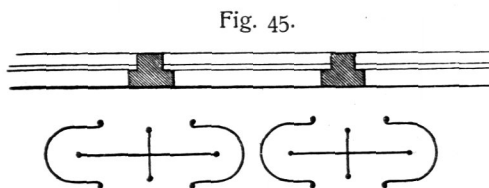
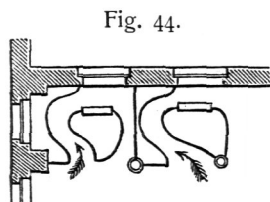
Auf der dem Publikum zugekehrten Seite ist über die Haut ein feßtziehendes, rosettenartig durchbrochenes Metallblech *E*, auf der Innenseite sind ein fächerartig durchbrochenes, feßtziehendes Metallblech *F* und ein dergleichen um eine Achse *H* drehbares Blech *G* aufgeschraubt; letzteres öffnet und schließt die fächerartigen Durchbrechungen des Bleches *F*, je nachdem man mit den Griffen *S* feine Fächer über die Durchbrechungen von *G* schiebt. Fig. 41 veranschaulicht die Sprechrosette von der Publikumsseite aus; Fig. 42 u. 43 geben die Ansichten von innen, und zwar Fig. 42 im geöffneten, Fig. 43 im geschlossenen Zustande³⁴⁾.

In neuerer Zeit hat *Heppe* in Hagenau eine ähnliche Einrichtung konstruiert. Ebenso sind statt der Drehteller flache Schiebekasten in Anwendung, deren eine Hälfte vor, die andere hinter dem Schalterfenster vorspringt; dieser Kasten besitzt zwei übereinander gelegene Böden.

Nachdem der Fahrkartenlöfende durch die Sprechöffnung die Fahrkarte bezeichnet hat, die er wünscht, legt er das Fahrgeld auf den ihm zugewendeten Teil des Kastens und der Schalterbeamte die betreffende Fahrkarte auf den inneren Teil. Alsdann erteilt letzterer dem Kasten eine Schiebewegung, durch die das auf dem einen Boden liegende Fahrgeld nach dem Dienstraum und die auf dem anderen Boden befindliche Fahrkarte selbsttätig nach vorn geschoben wird.

In manchen Fällen wurden auf Zwischen- und Zungenbahnsteigen besondere Fahrkartenschalter errichtet (z. B. in Straßburg, Heidelberg usw.). Sie sind meist für die Übergangsreisenden bestimmt, deren Aufenthaltsdauer auf dem betreffenden Bahnhofe zu kurz ist, um bequem und sicher genug nach der Eingangshalle zu gelangen und rechtzeitig von dort zurückzukehren.

43.
Besondere
Schalter.



Schrankenordnungen vor Fahrkartenschaltern.

Ebenso werden an Sonn- und Feiertagen oder an anderen Tagen, die aus irgendwelchen Gründen einen außergewöhnlich großen Verkehr aufweisen, besondere Schalter offengehalten, bzw. besondere Schalterhäuschen oder -buden aufgestellt.

In neuerer Zeit werden im letzteren Falle an geeigneten Punkten (Eingangshalle, Bahnsteige usw.) wohl auch sog. Selbstverkäufer oder Automaten angebracht. Auf englischen und amerikanischen Eisenbahnen sind derartige Einrichtungen schon seit längerer Zeit üblich³⁵⁾.

Bei stärkerem Verkehre werden vor den Fahrkartenschaltern Schranken aufgestellt, durch die Gedränge verhütet und Unordnung vermieden wird. Unter Umständen genügt eine einzige, parallel zur Schalteröffnung gestellte Schranke; in anderen Fällen wird die Schrankenordnung verwickelter gestaltet, z. B. nach Fig. 44 u. 45. Solche Schranken müssen mit deutlichen Aufschriften „Eingang (Zugang)“ und „Ausgang (Abgang)“ versehen sein.

In Verbindung mit derartigen Schranken werden Tische angeordnet, auf welche die Reisenden, während des Löfens der Fahrkarte, ihr Handgepäck niederlegen können.

44.
Schranken
und Tische.

c) Sonstige Einrichtungen.

In der Eingangshalle muß ausreichender freier Raum vorgehalten werden für das Anbringen der maßgebenden Fahrpläne, von anderen für das Publikum

45.
Fahrpläne
und dergl.

³⁵⁾ Siehe: WEGNER, G. Die mechanische Abwicklung eines geschlossenen Verkehrs. Vorschläge usw. Berlin 1894.